

27. Lord Kitcheners Proklamationen.

Am 30. November 1900 wurde Lord Roberts von seinem afrikanischen Oberkommando entbunden und nach England zurückberufen. Lord Kitchener nahm seine Stelle ein. Roberts hatte immerhin einen Erfolg gehabt, er hatte die bisher vor den besetzten Burenstellungen lebenden Engländer durch seinen Vorstoß mit zusammengeballter, den Buren um mehr als das Zehnfache überlegener Macht, frei gemacht. Aber als er über Bloemfontein und Pretoria bis nach Komatipoort gekommen war, mußte er einsehen, daß er doch noch weit vom Ziele war. Die militärische Promenade hatte ihm nur weite Etappenlinien, die schwer zu bewachen waren, gebracht, und das Land war nicht erobert. Die Burenstreitkräfte zerbröckelten sich und eröffneten überall den Kleinkrieg, allen voran der kühne Christian De Wet, und fügten den Engländern ungeheuren Schaden zu. Ob sie wollten oder nicht, die Verhältnisse zwangen sie, ihre Hauptmacht in zahlreiche kleine Garnisonen zu zerlegen und das Burenland damit zu übersäen. Gewonnen war damit nichts. Bald hier, bald da überfielen die Buren eine dieser Stationen, nahmen die Garnison gefangen und erbeuteten Nahrungsmittel und Proviant, wie wir es bei den De Wet-Streichen berichtet haben. Lord Roberts rettete seinen Ruhm schleunigst nach England, und Kitchener übernahm das traurige Erbe. Er sah ein, daß die kleinen Garnisonen nicht zu halten seien. In fluchtartiger Eile hob er die kleinen Posten im Lande wieder auf und konzentrierte das englische Heer in den beiden Hauptstädten an der Bahn. Diese Bahn zu schützen und fahrbar zu erhalten, war der nächste Zweck des Krieges. Dann aber erließ er am Weihnachtstage seine Proklamation, die, milder als die letzten Roberts, allen Bürgern, welche sich noch freiwillig ergeben, ganz gleich, ob sie schon früher einmal den Neutralitätseid geschworen und nicht gehalten haben, verhiess, daß man sie nicht verbannen,